



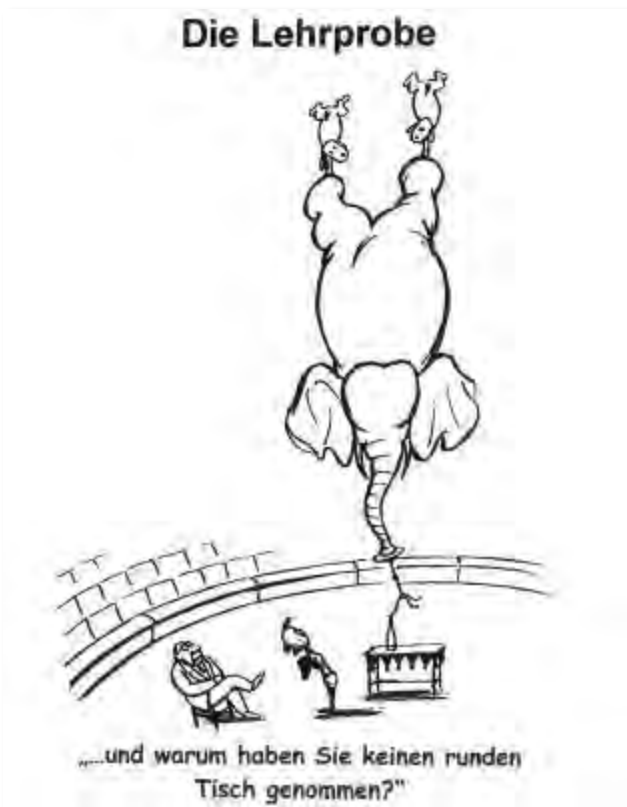
Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters!

Es ist schon erstaunlich. Egal, wie lange die eigene Referendarzeit zurückliegt, jede Lehrerin und jeder Lehrer kann die Gefühlslage kurz vor einem Fachleiterbesuch bzw. kurz vor den entscheidenden Unterrichtsstunden im Rahmen des Zweiten Staatsexamens abrufen, als sei man erst gestern dem Referendariat entronnen. In letzter Zeit sieht man häufig Kolleginnen und Kollegen im Gespräch mit unseren Referendarinnen und Referendaren, es werden Tipps gegeben, es wird Mut zugesprochen. An den Tagen der unterrichtspraktischen Prüfungen zum Zweiten Staatsexamen werden viele Daumen gedrückt. Das ist gut so.

Als Außenstehender macht man sich nicht klar, was es bedeutet, Referendarin bzw. Referendar in einer Schule zu sein. Das Studium hat man erfolgreich hinter sich, man ist voller Tatendrang und guter Vorsätze. Viele kommen mit dem Wunsch in die Schule, es besser machen zu wollen, als die Lehrer, die man aus der eigenen Schulzeit kannte ... Dadurch, dass man den bedarfsdeckenden Unterricht

absolvieren muss, d.h. man unterrichtet eigenverantwortlich in seinen Unterrichtsfächern in einem bestimmten Stundenvolumen, wird man sofort in die echte Lehrerrolle versetzt. Man trägt eine Menge Verantwortung, man soll vernünftig unterrichten, Ansprechpartner sein für die Schülerinnen und Schüler, man ist eingebunden in Beratungen auf Klassen- oder Stufenebene, man soll Streit schlichten, Aufsichten führen und, und, und ... Man ist Lehrer. Schlagartig.

Gleichzeitig wird man von Fachleiterinnen und Fachleitern betreut und besucht. Jeder Besuch ist eine Herausforderung, denn am Ende münden diese Besuche ein in die Gesamtbewertung für das jeweilige Unterrichtsfach. In den Fachseminaren im Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung wird der nötige Hintergrund vermittelt. Schule theoretisch. Das ist häufig sehr nützlich, manchmal jedoch bloße Theorie. Als Referendar drückt man die Schulbank und wird von den Fachleitern unterrichtet. Der Referendar als Auszubildender.



Vorbereitend mit Blick auf die nächste Vorführstunde hospitieren Referendarinnen und Referendare im Fachunterricht der Lehrerinnen und Lehrer ihrer jeweiligen Ausbildungsschule. Sie schauen sich Unterricht an und übernehmen ihn unter der Aufsicht der Fachlehrerinnen und Fachlehrer schließlich selbstständig. Über jede Stunde gibt es Rückmeldungen, mal sehr ausführlich, mal eben kurz

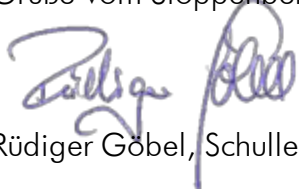
zwischen durch. Immer jedoch fließen die Beobachtungen der Fachlehrerinnen und Fachlehrer in einen Bericht ein, der schließlich mit in die Langzeitbeurteilung des Schulleiters fällt. Apropos Schulleiter: Auch dieser besucht seine Referendarinnen und Referendare im Unterricht. Auch hier gilt es, überzeugend zu unterrichten und einen möglichst guten Eindruck zu hinterlassen, denn auch der Schulleiter bewertet am Ende die Ausbildung mit einem Langzeitgutachten.

Referendarinnen und Referendare werden also ständig beobachtet, sollen ständig möglichst guten Unterricht machen, sind gleichzeitig Auszubildende und Lehrer in eigener Verantwortung, sind Teil des Kollegiums und doch nicht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der eigenen Schule, sondern stehen in Diensten des Zentrums für schulpraktische Lehrerausbildung. Referendarinnen und Referendare müssen viele Rollen gleichzeitig ausfüllen. Das ist eine große Herausforderung und teilweise eine sehr große Belastung. Das Referendariat ist keine leichte Zeit. Häufig ist mehr Adrenalin im Blut, als gut tut. Kein Wunder, dass wir „alten Hasen“ die Gefühlslage aus unserem eigenen Referendariat noch abrufen können, als sei es gestern erst zu Ende gegangen.

Ich glaube, unsere Referendarinnen und Referendare sind in guten Händen. Ich nehme wahr, dass sich alle Mitglieder des Kollegiums sehr darum bemühen, die jungen Auszubildenden gut zu beraten und intensiv zu begleiten. Probleme werden erkannt und gemeinsam besprochen, schließlich meistens gelöst. Einen besonders großen und intensiven Anteil an der Begleitung der Referendarinnen und Referendare haben die Kolleginnen und der Kollege, die sich als Ausbildungskoordinatoren die Aufgabe der Referendarbetreuung zu einem Handlungsschwerpunkt gemacht haben. Vielen Dank an Frau Berger, Frau Krösmann und Herrn Wysk für die vielen Stunden der Begleitung unserer Gruppe von Referendarinnen und Referendaren.

Wir alle drücken die Daumen für die letzte und entscheidende Runde in der Ausbildungsphase! Alles Gute!

Grüße vom Stoppenberg



Rüdiger Göbel, Schulleiter

Solidaritätsmarsch für Haiti verschoben!

Aufgrund der Witterungsbedingungen, vor allen Dingen jedoch aufgrund der Warnung vor Sturm- böen haben sich die Schulleitungen von Gymnasium und Sekundarschule kurzfristig entschlossen, den am Aschermittwoch vorgesehenen Solidaritätsmarsch nicht durchzuführen. Er fällt jedoch nicht einfach aus, sondern wird demnächst nachgeholt. Die Schulleitungen kümmern sich um einen neuen Termin.



Großes Interesse am Einstieg in unsere Oberstufe



Im Anmeldeverfahren für die Quereinsteiger in die gymnasiale Oberstufe des Schuljahres 2016/2017 haben sich aktuell 37 Schülerinnen und Schüler angemeldet. Dieses große Interesse macht deutlich, dass wir in der Vergangenheit an dieser Stelle eine sehr vertrauens-erweckende Arbeit leisten. Die Aufnahme der Quereinsteiger in unsere Jahrgangsstufe EF wird intensiv begleitet, die Schülerinnen und Schüler erfahren eine besondere Förderung in den Unterrichtsfächern Mathematik und Englisch. Wir freuen uns sehr über das große Interesse. In der kommenden Woche werden die entsprechenden Zusagen mit dem Hinweis darauf, dass die Zusage der Aufnahme an den Erwerb des Qualifikationsvermerkes zum Besuch der gymnasialen Oberstufe gebunden ist, versandt. Vielen Dank den Kolleginnen und Kollegen, die in das Anmeldeverfahren eingebunden waren.

Frühschichten in der Fastenzeit

Am kommenden Donnerstag findet um 7.20 Uhr die nächste Frühschicht in der Fastenzeit statt. Ein solcher Tagesbeginn ist etwas Besonderes. Wir alle sind erneut ins COM-Gebäude eingeladen und anschließend in die Teestube der Sekundarschule zu einem gemeinsamen Frühstück.

COM-Tag 2016: Anmeldungen nur noch bis zum 18.02.2016!

Familien, aber auch interessierte Eltern sind eingeladen, am Sonntag, den 28.02.2016 unter dem Motto „Seid barmherzig, wie auch der Vater barmherzig ist“ den COM-Tag 2016 zu erleben. Kreative Angebote, Gespräche, eine gemeinsame Messfeier, handwerkliche Tätigkeit - für alle ist etwas dabei. Von 10.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr trifft man sich im COM-Gebäude, mittags gibt es ein gemeinsames Mahl, nachmittags Kaffee und Kuchen. Anmeldungen werden gerne bis zum 18.02.2016 im Schülerbüro entgegengenommen. Dem Newsletter sind weitere Informationen als pdf-Dokument beigelegt.

**SEID
BARM-
HERZIG,
WIE AUCH DER VATER
BARM-
HERZIG
IST...**

Tage religiöser Orientierung für Schülerinnen und Schüler der EF



Vom kommenden Mittwoch bis Freitag widmen sich Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe EF im Rahmen der Tage religiöser Orientierung in Haus Altfried wichtigen Fragen im Blick auf ihr Leben, ihre Pläne, ihre Zukunft, ihre Verantwortung. Der Gruppe und den begleitenden Kolleginnen und Kollegen wünsche ich eine gute Zeit!

Probenwochenende der Big Band steht vor der Tür!

Ende der Woche machen sich Kolleginnen und Kollegen gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der Big Band auf den Weg in ein Wochenende voller Musik. Das Probenwochenende des vergangenen Jahres war so wichtig, erfolgreich und gelungen, dass wir uns entschieden haben, diese besondere Fahrt erneut und wohl auch zukünftig als festen Bestandteil des Big Band-Projektes durchzuführen. Allen Beteiligten wünsche ich tolle Tage und erfolgreiche Proben!



Fortbildungstag für das Lehrerkollegium am 10.03.2016



Für die Lehrerinnen und Lehrer findet am Donnerstag, 10.03.2016, eine ganztägige Fortbildung statt. Der Unterricht entfällt, der Tag gilt als Studientag.

Goldene Taste 2016 im neuen Gewand: 2 Vorspieltermine im Musiksaal

Der traditionsreiche Wettstreit junger Musikanten am Stoppenberg zur Qualifizierung für die Teilnahme am Sommerkonzert findet in diesem Jahr in einer ganz neuen Form statt. Wir führen an zwei Terminen Vorspiele im Musiksaal durch, natürlich sind Freunde und Angehörige zur Teilnahme eingeladen. Wie immer wird eine Jury anwesend sein, um die Beiträge zu bewerten.



Von der Veranstaltung im Musiksaal erhoffen wir uns eine intensivere Atmosphäre, in der die musikalischen Leistungen noch besser gewürdigt werden können. In den vergangenen Jahren war es zu ungeschönen Besuchen und schwierigen Aufsichtssituationen im Rahmen der damals noch in den Abendstunden durchgeführten Veranstaltung gekommen.

Die Anmeldung für die beiden Vorspieltermine läuft, Anmeldezettel und weitere Informationen gibt es bei den Musiklehrerinnen und Musiklehrern. Die Vorspiele finden statt;

- Mittwoch, 02.03.2016, 16.30 Uhr: Instrumentalisten
- Dienstag, 08.03.2016, 16.30 Uhr: Gesangsbeiträge

50 Jahre GaS: Stoppenberg helau!

Karnevalsveranstaltungen spielen in unserem Schulleben nur für die Jahrgangsstufe 5 eine Rolle, wenn die SV zur Karnevalsparty ins BIB einlädt. Wie war das wohl früher? In einer Sammlung alter Diapositive finden sich einige Bilder, die offensichtlich mit karnevalistischen Akzenten im Schulleben zu tun haben: mit Girlanden geschmückte Unterrichtsräume, musikalische Darbietungen, buntes Treiben in den Straßen ... Stoppenberg helau!



Und zum Schluss wie immer der aktuelle Stoppenberger Kalender

Änderungen sowie alle Ergänzungen sind wie immer gelb unterlegt, damit wir den Überblick nicht verlieren: <http://www.gymnasium-am-stoppenberg.de/cms/aktuell/kalender.pdf>



Newsletter verpasst? Kein Problem, besuchen Sie unser [Newsletterarchiv!](#)

Herausgeber:
Gymnasium am Stoppenberg
Tagesheimschule des Bistums Essen
R. Göbel OSfD i.K., Schulleiter
Im Mühlenbruch 49/51
45141 Essen

Kontakt:
Tel.: 0201-83100-3
Fax: 0201-83100-42
Mail: sekretariat.gas@bistum-essen.de
www.gymnasium-am-stoppenberg.de
Öffnungszeiten Schülerbüro : 7-16.30 Uhr

Verantwortlich für die Richtigkeit der Mitteilungen der SV sind die Mitglieder der Schülervertretung.